

## **WUPA 20.04.2018**

### TOP 4 - Bericht Breitbandausbau

Die aktuell in verschiedenen Medien dargestellten niedrigen Versorgungsgrade (67,9% > 50 Mbit/s) im Kreis Warendorf entsprechen nicht der Realität. Die Versorgungsgrade sind dem Breitbandatlas NRW entnommen worden. Die Datengrundlage hierfür sind von den TK-Unternehmen auf freiwilliger Basis zur Verfügung gestellte Daten. Ausbauprojekte von der Deutschen Glasfaser sind beispielsweise nicht gemeldet.

Die Versorgungssituation stellt sich im Kreis Warendorf aktuell wie folgt dar:

Versorgungsgrad	Hauskoordinaten
>50 Mbit/s	82%
>100 Mbit/s	75%
> 1000 Mbit/s	28%

Dem Kreis Warendorf liegen zwei vorläufige Förderbescheide aus dem Bundesprogramm Breitband vom 21.03.2017 mit einer Bundesfördersumme von ca. 30 Mio. Euro vor. Das Land NRW stellt im Rahmen der Kofinanzierung weitere 24 Mio. Euro zur Verfügung. Der Eigenanteil beträgt ca. 6 Mio. Euro. Aktuell stehen Finanzmittel für ein Projektvolumen von ca. 60 Mio. Euro bereit.

Grundsatz der Antragstellung ist eine kreisweite Lösung mit einer 100%-Versorgung insbesondere der ländlichen Außenbereiche.

Förderanträge mit der ausschließlichen Anforderung zum FTTB-Ausbau (Glasfaser bis ins Gebäude) waren unter Berücksichtigung der Rückmeldungen im Interessenbekundungsverfahren aufgrund der hohen Wirtschaftlichkeitslücken nicht möglich. Zwischenzeitlich hat sich die Marktdynamik der Telekommunikationsunternehmen entscheidend geändert.

Aus Sicht des beauftragten Beratungsbüros würde der flächendeckende, förderfähige FTTB-Ausbau für den Kreis Warendorf eine Wirtschaftlichkeitslücke bei einem privat ausbauenden Unternehmen von ca. 120 Mio. Euro erzeugen. Im Ergebnis ist die Wirtschaftlichkeitslücke für den flächendeckenden FTTB-Ausbau doppelt so hoch wie bei dem FTTC-Ausbau.

Im Rahmen der Gigabit-Strategie des Bundes machte im November 2017 erstmalig der Begriff des „Upgrades“ in Fachkreisen die Runde. Seitdem führen die gfw und der Kreis Warendorf intensive Gespräche mit Bund, Land, Bezirksregierung und Landkreistag darüber, wie ein Technologiewechsel vom Vectoring zu einem reinen Glasfasernetz für den Kreis Warendorf möglich ist, ohne den gültigen Förderbescheid zu gefährden.

Das Vectoring-Ausschreibungsverfahren ist aktuell gedrosselt, um die Chance auf eine flächendeckende FTTB-Versorgung zu bekommen. Sind Ausschreibungen und Vergaben erfolgt, ist ein Technologiewechsel nur noch schwer möglich und rechtlich anfechtbar.

Am 16.04.2018 stellte das Land NRW den Gigabit-Masterplan für NRW vor. Die Kofinanzierung des Förderprogramms des Bundes aus dem Landeshaushalt ist sichergestellt.

Nun wartet der Kreis Warendorf darauf, ob seitens des Bundes Finanzmittel für einen Technologiewechsel der im gleichen Verfahrensstand wie der Kreis Warendorf befindlichen Antragsteller des Bundesprogramms zur Verfügung gestellt werden. Sodann wird direkt ein Änderungsantrag beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eingereicht.